

und der erste Buchstabe vergrößert wird, wie es L beim Beginn eines neuen Briefes oder eines neuen Abschnittes zu tun pflegt. Es ist nicht ausgeschlossen, daß schon L hier einen Briefanfang vermutete. Offensichtlich aber hat das Ph getan, zumal der vorausgehende Satz als Abschiedsgruß einen förmlichen Briefabschluß darstellt. In dem frei gebliebenen Ende der vorhergehenden Zeile sah Ph folgerichtig nicht eine Textlücke, sondern den üblichen Absatz zwischen zwei Briefen. Ph (S. 72) beginnt darum mit *Iterum* eine neue Zeile, und es wäre sicherlich auch in Ph der Rest der vorausgehenden Zeile leer geblieben, wenn diese nicht zufällig schon durch den Text bis zum Ende ausgefüllt gewesen wäre. — Weshalb Ph dann aber die deutliche, eigentlich unübersehbare Textlücke in ep. 198 (L fol. 94') fortließ und von ep. 194 (L fol. 93') ab auch alle übrigen klar sichtbaren Randnoten nicht mehr beachtete, vermag ich nicht zu erkennen. Vielleicht unterließ er es einfach deshalb, weil er der schwer nachzuzeichnenden und ohnehin für ihn unverständlichen Zeichen überdrüssig wurde, oder sie für überflüssig hielt.

Die obige Untersuchung beschränkte sich in ihrer Beweisführung nicht darauf, nur wenige, besonders charakteristische Beispiele vorzuführen, sondern sie faltete das Material in seinem ganzen Umfange auseinander. Auf dem geschlossenen Hintergrund der „normalen“ Fälle konnten so die regelwidrigen, die scheinbar das Gegenteil beweisenden, mit Sicherheit als das erkannt werden, was sie in Wahrheit sind, als Ausnahmen. Es ist nun nicht mehr nötig, auf die Argumente B u b n o v s und L a i r s im einzelnen nochmals einzugehen. Sie sind innerhalb des Systems unserer Untersuchung an den entsprechenden Stellen alle schon hinreichend widerlegt worden, und wenn es sich nach B u b n o v s Meinung um besonders beweiskräftige Beispiele handelte, wurde darauf auch ausdrücklich hingewiesen. Ein letztes Argument B u b n o v s aber, zu dem bisher noch nicht Stellung genommen werden konnte, sei hier zum Schluß doch noch aufgegriffen.

Die gemeinsame Briefreihe in L und P schließt mit ep. 152. In P folgen dahinter die auch in L an viel späterer Stelle vorhandenen epp. 186. 187, dann die in L nicht stehenden epp. 213—216 und zum Schluß die auch in L wieder auftretende ep. 181. So druckten es genau M a s s o n und nach ihm D u c h e s n e in Serie I. Die Serie II D u c h e s n e s (und als deren Vorlage natürlich auch Ph (B)), die ja in L alles erfassen wollte, was die Serie I noch nicht enthielt, beginnt aber nicht, wie man erwarten sollte, mit ep. 153, sondern erst mit ep. 155, so daß epp. 153 und 154 dort überhaupt nicht vertreten sind. B u b n o v sah